

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15— Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.
Amerika: 2 Dollar. — Deutsches Reich 4 Mark.

Kočevo,

Montag, den 10. März 1930.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und -Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kočevo

Jahres-Hauptversammlung der Spar- und Darlehenskasse.

Wie wir dem Berichte und dem Rechnungsabschluss der Spar- und Darlehenskasse, reg. G. m. u. S., in Kočevo für das vierte Geschäftsjahr 1929, die soeben erschienen sind, entnehmen, wurde die ordentliche Hauptversammlung Mittwoch den 5. März im Sitzungssaale der Anstalt abgehalten.

Um auch über den Verlauf der Hauptversammlung zu berichten, bringen wir aus dem Rechnungsabschluss selbst auszugsweise die nachstehenden Daten:

Die **Mitgliederzahl** hat sich im Laufe des Jahres von 440 um 103, also auf 543 erhöht, die Anzahl der **Anteile** von 530 auf 633.

Der **Geldverkehr** betrug im Jahre 1929 Din 159.552.201'06, gegenüber dem Vorjahre mehr Din 15.333.885'56.

Die **Spareinlagen** sind von Din 14.383.899'17 auf Din 17.145.342'20 gestiegen, mithin Zuwachs Din 2.761.443'03.

Die **Hypothekar- und Wechselarlehen** sind angestiegen um Din 1.469.312'30. Stand Ende des Jahres Din 7.560.001'50.

An **Reserven** sind zu verzeichnen: Reservefond Din 224.878'32, Pensionsfond Din 40.000, Fond für eventuelle Verluste Din 20.000, zusammen Din 284.878'32. Zuwachs im Jahre 1929 Din 101.052'63.

Nach dem Berichte des Vorstandes hat die Anstalt im Geschäftsjahre 1930 die Oswald-Bartelmessen Häuser Nr. 80 und 77 am Hauptplatze angekauft und an diesen auch die notwen-

digen Abaptierungen vorgenommen. Die Kosten der Reparaturen sowie die der Anschaffung des neuen Inventars stellten sich auf rund 220.000 Din. Diese Kosten wurden aus dem Reingewinne gedeckt, so daß in der Bilanz nur der reine Kaufschilling von Din 800.000 als Hauswert und auch das Inventar mit nur Din 20.000 eingestellt erscheinen.

Den wirtschaftlichen, kulturellen und humanitären Bedürfnissen des Landes konnte die Anstalt im vergangenen Jahre mit größeren Mitteln zur Seite stehen als in den vorhergehenden Jahren. Für diese Zwecke wurden verausgabt und zwar:

der landwirtschaftlichen Filiale . . .	Din 12.000
dem Verbanne der Gottscheer Feuerwehren	" 6.000
den Gottscheer Feuerwehren selbst	" 10.000
dem Studentenunterstützungsvereine	" 4.000
den Rieger Abbräudlern	" 10.000
dem Ausschusse der Gottscheer 600 Jahrfeier	" 5.000
zusammen	Din 47.000

Zusammenfassend möchten wir feststellen, daß wir mit dem Jahresberichte und dem Rechnungsabschluss des abgelaufenen Jahres wieder sehr zufrieden sind.

Wir gratulieren dem jungen Institute zu dem schönen Erfolge und wünschen ihm Weiterentwicklung in den bisherigen Bahnen zum Nutzen der gesamten Bevölkerung unseres Ländchens.

Tagung der Union der Völkerbündigen in Brüssel.

In der Zeit vom 21. bis 24. Februar tagte in Brüssel die Union der Völkerbündigen, auf der verschiedene Fragen betreffend die Befriedung Europas und das Zusammenleben der europäischen Völker zur Besprechung gelangten.

Besonders interessant gestaltete sich die Aussprache in der Minderheitskommission, in welcher die Lage einzelner europäischer Minderheiten erörtert wurde. Den Hauptteil der Verhandlung nahm der Bericht der holländischen Delegierten Frau Dr. Bakker van Boffe ein, die im vorigen Jahre eine Studienreise nach Italien, Jugoslawien und Rumänien unternommen hatte, um die Zustände auf minderheitlichem Gebiete an Ort und Stelle kennen zu lernen.

Nachdem Frau Bakker zunächst die Lage der slawischen Minderheit in Italien geschildert hatte, kam sie auf Jugoslawien und Rumänien zu sprechen. Während, sagte sie, Italien sich in der Minderheitenfrage frei fühlt, sind Rumänien und Jugoslawien durch Minderheitenverträge gebunden, so fehle hier doch die rücksichtslose Selbstverständ-

lichkeit, mit der in Italien die Unterdrückung der Minderheiten als eine natürliche Folge der Staatsgewalt dargestellt werde. Dafür komme aber eine andere Schwierigkeit: die Kluft zwischen Gesetz und Ausführung.

Im weiteren Verlauf ihres Berichtes schilderte Frau Dr. Bakker die Lage der Minderheiten in den drei genannten Staaten, so wie sie sie aus eigener Anschauung kennen gelernt hat. Sie nahm überall Fühlung nicht nur mit den Minderheiten selbst, sondern auch mit den verantwortlichen Staatsmännern, deren Ansichten in bezug auf die Minderheitenfrage sie erkundete.

Bemerkenswert ist, was Frau Bakker über ihre Unterredung mit Außenminister Dr. Marinković sagt: „Ich habe wohl kaum eine bessere Darlegung einer möglichst großzügigen Minderheitenpolitik gehört als aus dem Munde des Ministers des Äußern. Nach der Auffassung Marinković soll der faktische Minderheitenschutz weit hinausgehen über das, was die Verträge fordern; ja, die Minderheiten sollen sich in ihrem neuen Vaterland so glücklich fühlen, daß der Gedanke einer möglichen Abänderung ihrer Staatsbürgerschaft ihnen unerträglich wäre. Namentlich sollte das für die deutsche Minderheit gelten, in der

Marinković einen besonders wertvollen Teil der Bevölkerung Jugoslawiens erblickt; bei ihr wolle er anfangen, weil er dabei auf die geringeren Schwierigkeiten stoßen werde; dann sollte sich dieser Schutz allmählich auch auf die übrigen Minderheiten ausdehnen.“

Im Anschlusse an diesen Bericht stellte die deutsche Delegation den Antrag, die Union möge sich an die Gesetzgebungen aller Staaten mit der Bitte wenden, daß in den Gesetzen die Minderheitenrechte berücksichtigt und nicht nur im Geiste der in den Friedensverträgen übernommenen Minderheitenschutzbestimmungen, sondern auch im Geiste wahrer Humanität berücksichtigt zur Geltung gebracht werden sollen.

Der Vertreter der jugoslawischen Regierung, Minister a. D. Jovan Jovanović, führte aus, daß Jugoslawien die Berechtigung des Schutzes der Minderheiten anerkenne. Er betonte, daß sich die deutsche Minderheit in Jugoslawien vom politischen Standpunkte aus loyal benehme und daß die maßgebenden Faktoren bestrebt seien, den berechtigten Wünschen insbesondere der deutschen Minderheit auf das weitgehendste und in liberaler Weise entgegenzukommen.

Der Delegierte der deutschen Völkerbündigen in Jugoslawien, Dr. Georg Graßl, legte sodann dar, worin die hauptsächlichsten Forderungen der deutschen Minderheiten in Jugoslawien bestehen, deren Erfüllung besonders auf dem Gebiete des Schulwesens einer zufriedenstellenden Erledigung harre.

Die Verhandlungen über die bei dieser Tagung berührten Fragen werden in Genf fortgesetzt.

Familie und Familienleben.

Der heurige Fastenhirtenbrief unseres hochw. Fürstbischöfes behandelt einen Gegenstand, von dessen richtiger Auffassung wohl überall das Wohl und Wehe der Gesellschaft abhängig ist. Wir bringen im Nachstehenden den Wortlaut des hochaktuellen Hirtenschreibens.

„Wir sind daran gewöhnt, daß uns die Priester öfter vom Tode, vom Gerichte und von der Ewigkeit sprechen. Erschütternd sind diese Wahrheiten und entscheidend für unser ganzes Leben. Und doch rühren sie uns zumeist nicht und beeinflussen kaum unser Leben. Wir sind zuviel daran gewöhnt.“

Daß eine solche innere Stimmung nicht vernünftig, daß sie für uns gefahrbringend ist, das geliebte Gläubige, fühlet ihr aber. Denn sicher und bestimmt ist der Tod und das ihm folgende und gerechte Gericht, und ebenso sicher eine glückliche oder unglückliche Ewigkeit.

Nicht wahr, wenn wir uns selbst wohl wollen, müssen wir unser ganzes Leben im Hinblick auf die Ewigkeit einrichten. Das ist so selbstverständlich, daß es keinen weiteren Beweises bedarf. Nun verläuft unser Leben zum großen Teil in der heimischen Familie. Sie betreffend gibt es aber in Städten und Dörfern immer mehr falsche und irreführende Behauptungen.

Achtung, Gottscheer in Brooklyn!

Samstag den 22. März 1930 im Gottscheer Klubhause in Brooklyn, 657 Fairview Ave.

Gottscheer-Fest

zu Gunsten der 600-Jahrfeier

Alle Landsleute und Freunde der Gottscheer sind herzlich willkommen!

Darum habe ich beschlossen, euch im Lichte der Ewigkeit über einige Seiten unseres häuslichen Familienlebens klare und bestimmte Aufklärung zu geben.

Die Familie wird durch die heil. Ehe gegründet. Vor dem eigenen Pfarrer und zwei Zeugen schließen Jüngling und Mädchen eine dauernde Lebensverbindung zum Zwecke gegenseitiger Hilfe, rechtmäßiger Abhilfe hinsichtlich des sinnlichen Begehrens und besonders zum Zwecke eines solchen gegenseitigen Verkehrs, daß Kinder zur Welt kommen können.

Auf die eheliche Verbindung sollen sich Jüngling und Mädchen sorgfältig vorbereiten. Gott hat die menschliche Natur so erschaffen, daß sich nach Erreichung körperlicher Reife der Wunsch nach Begründung einer eigenen Familie regt. Weil aber die Grundlage der Familie die gegenseitige, christliche Liebe zwischen Mann und Weib ist, hat der Schöpfer in die menschliche Natur die Hinneigung eingepflanzt, die sich zur ehelichen Liebe entwickelt.

Diese Hinneigung drängt zum Verkehr mit dem anderen Geschlechte, auch zum unerlaubten, und deshalb ist ihre Entwicklung gefahrvoll. Diese Hinneigung überwinden der christliche Jüngling und Jungfrau, bezähmen und halten sie innerhalb der Grenzen der Schamhaftigkeit und Ehrbarkeit, und zwar so lange, bis es für beide, den Umständen gemäß, gut und nützlich ist, zu heiraten.

Wenn der Jüngling sich ein Mädchen, das er heiraten will, erkoren hat, sucht er in Erfahrung zu bringen, ob das Mädchen ihn mag und ob beide Eltern mit dieser Verbindung einverstanden sind. Hierauf wirbt er ums Mädchen, und wenn die Eltern einverstanden sind, versprechen sie sich gegenseitig die Ehe. Nun fängt die wahre Liebe zwischen Braut und Bräutigam an. Wenn sie sich gegenseitig in Ehren halten und achten auf die unverletzte Reinheit des Körpers, ist das jene Liebe, welche auch die heil. Schrift lobt.

Die keusche Liebe der Brautleute kann leicht zur unerlaubten Liebe werden, da sie fast mit unüberwindlicher Gewalt zur Vereinigung drängt. Beide fühlen diese Gewalt in sich und wissen gut, daß nur das Sakrament der Ehe das Recht zum Verkehr behufs Kindererzeugung erteilt, daher hüten sie sich entschieden vor gefährlichen einsamen Zusammenkünften, beten und fassen den festen Entschluß, bis zur Eheschließung keusch zu leben. Die Eltern aber sollen auf sie achtgeben und ihnen helfen, daß sie nicht in Sünden fallen.

Eine solche Vorbereitung auf die Ehe ist eine christliche und einzig entsprechende für Verlobte. Jünglinge und Jungfrauen! Gewiß wünschet ihr ernstlich, auf solchem Wege in den Ehestand zu kommen. Hütet euch daher schon vor jedem Gedanken und jeder Begierde, vor geschlossener Ehe sündhaft zu verkehren und mit Sünden in Gedanken, Worten und Werken sich zu bemakeln.

Laßt die 20%igen Bons nicht verfallen!

Die 20%igen Kronenbons, die zur Zeit der Abstempelung der Kronenbanknoten verausgabt wurden, können nach dem Gesetze vom 15. Jänner 1930 zur Zahlung der Steuerschulden bezw. für Rückstände aus dem Jahre 1928 benutzt werden. Die Bons können ohne Rücksicht auf den Namen und die Höhe des Betrages für diese Zwecke verwendet werden. Auch können mehrere Personen zusammen einen oder mehrere Bons für diesen Zweck gebrauchen. Das Gesetz hat die Benützung dieser Bons für die Zahlung von Steuerschulden

bis einschließlich den 17. März 1930 begrenzt. Nach Ablauf dieses Tages sind die Bons wertlos und werden vom Staate nicht mehr angenommen. Wir machen daher alle Inhaber von 20%igen Kronenbons auf dieses Gesetz aufmerksam, damit sie den Termin nicht versäumen.

Sollten die Besitzer 20%iger Bons selbst keine solchen Steuerrückstände zu zahlen haben und sie für Steuerzahlungen hierzulande auch nicht verkaufen können, so ist die hiesige Spar- und Darlehenskasse bereit, den Inhabern solcher Bons den Verkauf zu vermitteln. Nähere Aufklärungen in den Kanzleiräumen der Sparkasse selbst.



Gottscheer Trachten. Wer die richtig gefärbten Stoffe für die Gottscheer Tracht sich anschaffen will, wende sich zwecks weiterer Informationen an den Schriftführer des Festausschusses Herrn Franz Hriber, Buchdruckerei in Kočevje.

Werbekarten. Wir bitten dringend um Abrechnung der Werbekarten und um regen Vertrieb der Ofterkarten.

Spenden liefen ein: Adab. Maler Michael Ruppe in Salzburg 10 S, Dr. Rudolf Bajt in Ansfetten 30 S, Verein der Deutschen aus Gottschee in Wien 50 S, Josefa Göbberer Podšreda 100 Din, Gemeinde Smuka-Langenton 100 Din, Land.-Ger.-Rat Pellegrini 50 Din, Frau Walli Rothkeiser 50 Din, Hans Schuster in Wien 4 S, Sammlung des Herrn Josef Maußer in Dranbul 800-50 Dinar, und zwar spendeten: Josef Maußer, Gemeindevorsteher Johann Magelle, Johann Mediz und Dr. Josef Rezel je 100 Din, Schauer Johann 50 Din, Strizel Franz, Petšauer Josef, Klemen Tonsaint, Petšauer Johann, Samida Josef, Klemencic Franz, Zirc Josef sen., Samida Matthias, Röhel Soter je 20 Din, Butscher Franz, Zabkar Franz, Bizel Andreas, Stonišč Eduard, Kršiče Johann, Thelhan Josef, Troje Martin, Erker Rudolf, Kralj Franz, Maußer Josef, Zirc Josef jun., Petric Pepca, Röhel Franz, Brinskelle Franz, Erker Rudolf, Poreber Matthias je 10 Din, Troje Johann 5-50 Din und Moschner Andreas 5 Din. Anton Erker in Ljubljana 100 Din.

Wer Ofterkarten der Gottscheer 600-Jahrfeier zu vertreiben wünscht, wende sich an den Festausschuß.

Aus Stadt und Land.

Kočevje (Gottschee). (50 S für den Zeitungsfond) erhielten wir von Herrn Alois Sadner, Kuratbenfiziart in Rindberg. Besten Dank.

— (Eheschließungen.) Am 3. März Johann Kobetitsch, Besitzer in Lichtenbach, mit Paulina Krajec, Bestherstochter aus Grafenfeld. Desgleichen am 3. März Friedrich Raffez, Weinhändler, mit Frä. Hermine Verberber, Gastwirtin in Kočevje.

— (Jubiläum der Akron Liedertafel.) Der deutsche Gesangsverein Akron Liedertafel in Akron feierte am 25. Jänner d. J. das 75 jährige Stiftungsfest. Dieser Verein zählt zu einem der ältesten und besten deutschen Gesangsvereine in Amerika und erfüllt es uns daher mit Stolz, daß diesem Vereine unser allseits bekannter Landsmann Herr John Kraker bereits seit 15 Jahren als Präsident vorsteht. Er hat, wie wir der „Akron Germania“ entnehmen, für die Hebung des deutschen Gesanges sehr viel getan und kann somit, beliebt, geachtet und geehrt von seinen Sängern und Sängerninnen, mit Befriedigung sagen, daß er im Jubelvereine seinen Posten stets voll und ganz ausgefüllt hat. Wir beglückwünschen Herrn John Kraker zu seiner Ehrenstelle und knüpfen daran den Wunsch, er möge zu Nutz und Frommen des Jubelvereines und des deutschen Liedes noch manche Jahre als Präsident der Akron Liedertafel wirken.

— (Verlust.) Donnerstag den 6. März ist auf der Straße von Kočevje-Gottschee bis Livold-Dienfeld ein Paket Bücher verloren worden. Das Paket trägt die Adresse des Eigentümers. Der Finder möge das Paket dem Eigentümer oder in der Buchdruckerei in Kočevje abgeben.

— (Gastwirte.) Donnerstag den 27. März findet um 2 Uhr nachmittags im Gasthose „Harde“ eine Gastwirteversammlung statt, bei welcher ein Delegierter des Verbandes über den Bau einer Genossenschaftsbrauerei berichtet wird. Gastwirte, die für den Bau der Brauerei Interesse haben, mögen pünktlich erscheinen.

— (Das Jubiläum des tschechoslowakischen Reichspräsidenten) Masaryk, der am 7. März 80 Jahre alt geworden ist, hat man auch in unserem Staate vielfach gefeiert. Von der Hochschule in Ljubljana wurde aus diesem Anlasse Masaryk zum Ehrendoktor ernannt. Bei der Militärparade zur Feier des 80. Geburtstages des Präsidenten Masaryk ereignete sich in Prag ein Flugzeugunglück. 40 Flugzeuge waren aufgestiegen und wollten sich über der Irenanstalt von Vochnitz entfalten. Zwei Eindecker stießen in 40 Meter Höhe zusammen und stürzten ab. Alle vier Insassen blieben auf der Stelle tot.

— (Nach Kanada) ist am Faschingsdienstag und auch einige Tage vorher eine größere Zahl junger Gottscheer Bauernmädchen abgereist, darunter auch solche, die noch nie eine Eisenbahnfahrt mitgemacht, außer Gottschee noch keine andere Stadt gesehen haben. Das Weinen und Abschiednehmen von ihren Angehörigen, die sie bis Zagreb begleitet hatten, war herzerreißend und einige wären am liebsten von dort wieder zurückgefahren, da es ihnen dort so fremd vorkam. Das Heimweh wird diese bebauernswerten, unerfahrenen Auswanderungslustigen, die unsere Warnungen nicht beachteten, erst im Westen Kanadas überkommen, wo sie die häuerlichen Arbeiten auf einer Farm einsam und verlassen werden verrichten müssen, wo sie keine Eltern mehr um sich haben, zu niemandem gottscheerisch ihr Herzeleid werden ausschütten können. Auf Umwegen in die Vereinigten Staaten zu gelangen, wird ihnen ebensowenig gelingen, wie jenem aus der Gemeinde Hinterberg, der dieser Tage nach Abbüßung seiner Strafe, gleich den beiden aus Masfern, von Amerika heimbesördert wurde.

— (Das Auslandsdeutschtum.) Von Dr. Erwin Barta. 62 Seiten, 17 Bildtafeln. Preis kart. S 2-40, RM 1-60. Österreichischer Bundesverlag, Wien-Leipzig. Der Verfasser, ein genauer Kenner der geschichtlichen, geographischen, kulturellen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Auslandsdeutschtums gibt in kurzgefaßter, anschaulicher Weise ein getreues Bild vom Deutschtum außerhalb Deutschland, Österreichs und der Schweiz. Die Kenntnis des Auslandsdeutschtums ist vielfach noch recht oberflächlich, diese Kenntnis zu vertiefen und über die Entwicklung, Zahl, wirtschaftliche und kulturelle Lage in knappen Zügen zu berichten, ist Aufgabe des Buches. Der

Landsleute in Amerika! Treffet heute schon Vorsorge für den Besuch der Gottscheer 600-Jahrfeier vom 1. bis 4. August 1930.

Inhalt wurde recht übersichtlich in vier große Gruppen eingeteilt: 1. Das Auslandsdeutschum des geschlossenen Sprachgebietes. 2. Die deutschen Sprachinseln im Osten Europas. 3. Das Deutschum in Übersee. 4. Das Deutschum in der Zerstreuung. Die Aufgabe des Buches, grundlegende Kenntnisse über das Auslandsdeutschum zu vermitteln, erscheint vollkommen erfüllt.

— (Unsere Ein- und Ausfuhr im Jahre 1929.) Die Ausfuhr überflügelte im Jahre 1929 wegen der guten Ernte die Ausfuhr der drei vorhergegangenen Jahre trotz der ungünstigen Preisverhältnisse für Weizen und Mais dem Gewicht und dem Wert nach beträchtlich. Folgende Zahlen mögen dies veranschaulichen: Ausfuhr 1926: 4,88 Millionen Tonnen im Wert von 671 Millionen Goldbinar; 1927: 4,25 Millionen Tonnen im Wert von 584 Millionen Goldbinar; 1928: 4,53 Millionen Tonnen im Wert von 588 Millionen Goldbinar; 1929: 5,33 Millionen Tonnen im Wert von 720 Millionen Goldbinar. Die Steigerung der Ausfuhr im Jahre 1929 gegenüber jener im Jahre 1928 beträgt also dem Gewicht nach 17,8 Prozent, dem Wert nach 23 Prozent. Ein weiteres günstiges Moment war der Rückgang der Einfuhr im Verhältnis zu jener im Jahre 1928, allerdings war sie noch immer größer als im Jahre 1927. Im Jahre 1926 wurden Waren für 7631,8 Millionen Dinar eingeführt; im Jahre 1927 für 7286,3 Millionen Dinar; im Jahre 1928 für 7835,3 Millionen Dinar; im Jahre 1929 für 7594,7 Millionen Dinar. Die Einfuhr im Jahre 1929 war also dem Wert nach um rund 241 Millionen Dinar kleiner als im Jahre 1928 (d. i. um 3,07 Prozent). Interessant ist es, daß die vorjährige Einfuhr dem Gewicht nach größer war als jene im Jahre 1928, und zwar um 6,78 Prozent. Unter den Ausfuhrartikeln fällt die Rekordmenge von Weizen auf. Der Wert der vorjährigen Weizenausfuhr allein belief sich auf 1230 Millionen Dinar. Erwähnenswert ist auch eine bedeutende Steigerung der Holz- und Holzartikelausfuhr, die einen Wert von 1830,2 Millionen Dinar darstellte. Unbedingt muß jedoch angeführt werden, daß die vermehrte Ausfuhr von Weizen und Mais, damit also mehr oder minder die aktive Handelsbilanz, teuer erkauft wurde durch den Verlust bei dem Preissturz für diese Artikel, die nach dem Index der Nationalbank von Ende Juni 1929 bis Jahreschluß um 35 Punkte fielen. Unter den eingeführten Artikeln nahmen 1929 Baumwoll-, Woll- und Seidenartikel wieder den ersten Platz ein, dann folgten Eisenwaren und Maschinen, weiter Mineralöle, verarbeitetes Leder, Kaffee, Reis, Ölfrüchte, Säfte, Süßfrüchte, Porzellanwaren usw. Erstaunlich ist die Tatsache, daß für rund eine Million Dinar Mehl und für 160.000 Dinar Weizen eingeführt wurde, was auf die Verkehrs- und Tarifverhältnisse zurückzuführen ist.

— (Die jugoslawischen Pensionisten im Ausland) werden hinfert ihre vollen Teuerungszulagen erhalten, wenn sie außerhalb Jugoslawiens in gemeinsamer Wirtschaft mit ihren ständig dort wohnenden Kindern leben oder wenn sie schon älter als 60 Jahre sind. Bisher wurden nämlich solchen Pensionisten 30 Prozent von den Teuerungszulagen abgezogen.

— (Keine lange Prozedur!) Einfach abends und morgens kräftig einreiben, öfters im Tage einige Tropfen auf Zucker, in Milch oder Tee — das genügt, um gesund und widerstandsfähig zu bleiben und sich vor Erkältung zu schützen. Gemeint ist hier das seit 33 Jahren bewährte Fellers Elsafluid, welches schon zum Preise von 6 und 9 Din in den Apotheken und allen einschlägigen Geschäften zu haben ist, als Trost der Kranken und Freund der Gesunden. Per Post durch Apotheke Feller, Stubica Donja, Elsaplaz 304.

— (Eine Uhr fürs ganze Leben) ist eine echte „Flo“ oder „Omilo“ Uhr aus der eigenen Uhrenfabrik in der Schweiz der seit mehr als 32 Jahren weltbekannten soliden Uhrenfabrikfirma H. Suttner. Man kauft Uhren, Gold- und Silberwaren bei Suttner wirklich gut und billig, denn schon ab 44 Dinar kann man eine echte Schweizer Anker-Remontoir-Uhr haben oder

eine Armbanduhr schon um 98 Dinar. Die Firma sendet das große, neue illustrierte Hausbuch auch unseren Lesern kostenlos, wenn sie es von H. Suttner in Ljubljana Nr. 412 verlangen.

— (Neue Freihäfen.) Der italienische König hat die Häfen von Fiume, Covrano und Abbazia als Freihäfen erklärt. Die Anordnung ist bereits in Kraft getreten. Hiemit stehen genannte Häfen den Schiffen aller Nationen zum zollfreien Verkehr offen.

— (Wohlthatigkeitskonzert.) Am 1. März gab der Wiener Violinvirtuose Herr Igo Drucker sein zweites öffentliches Konzert in Gottschee in Form eines Wohlthatigkeitskonzertes. Den gesamten Erlös dieses Konzertes stellte Herr Igo Drucker in vollkommen uneigennützig Weise der Vinzentius-Konferenz zur Unterstützung der Armen zur Verfügung.

— (Die Maskerade der Kinder.) In Černomelj hat so etwas stattgefunden und im „Slovenec“ steht das Urteil darüber. Es heißt da, daß solche Komödien für die mittuenden Kinder nicht den geringsten Wert hätten, wohl aber deren Eltern ein schönes Geld kosten, das man viel besser zur Unterstützung von armen herabgerissenen, barfußigen Kindern verwenden sollte. In Kočevje (Gottschee) hat der Fasching auch mit einer solchen Kinderkomödie geschlossen. Und unsere Meinung davon stimmt mit dem vorerwähnten Urteile überein.

— (Großen Unterschlagungen beim Zollamte) in Zagreb ist man kürzlich auf die Spur gekommen. Der Fehlbetrag übersteigt fünf Millionen Dinar. Der Kassier des Amtes wurde als schuldig festgenommen.

— (Konkurse, die kein Ende nehmen), Der Präsident des Gerichtshofes in Subotica erließ eine Verordnung, in welcher alle Konkursmassenverwalter aufgefordert werden, binnen Monatsfrist über den Stand der Konkurse zu berichten. Es gebe Konkurse, die schon acht bis zehn Jahre dauern, ohne daß sie beendet werden. Und da ein neues Konkursgesetz in Aussicht stehe, sei es notwendig, alle Rückstände aufzuarbeiten. Deshalb wurde den Massenverwaltern und den Richtern aufgetragen, die Konkurse so rasch als möglich zu Ende zu führen. Ein Massenverwalter in Aba, der schon sechs Jahre Massenverwalter ist und gar nichts tat, um den Konkurs zu liquidieren, wurde abgesetzt. — Auch bei uns gibt es ähnliche Angelegenheiten, deren endliche Vereinigung im allgemeinen Interesse geboten ist. Merkantilbank-Konkursgeschichte-Städtische Sparkasse gehören dazu.

— (Österreich und Jugoslawien.) Wie der Beograder „Politika“ aus Berlin gemeldet wird, äußerte sich Bundeskanzler Dr. Schober anlässlich seiner Anwesenheit in der deutschen Hauptstadt den jugoslawischen Journalisten gegenüber auch über das Verhältnis zwischen Österreich und Jugoslawien. Er betonte, daß der Freundschaftspakt mit Italien auf keiner Seite einen Grund zur Beunruhigung geben kann. Dieser Pakt ist einfacher, als man denkt, da er nach allgemeinen Vorbildern gemacht wurde und gar keine besonderen Bestimmungen enthält. Auf die Frage, wie die Beziehungen zwischen Österreich und Jugoslawien seien, erklärte Dr. Schober: Wir haben mit Jugoslawien geregelte Verhältnisse und daran hat sich nichts geändert. Daß ich, um Freundschaft zu schließen, nicht nach Beograd, sondern nach Rom gegangen bin, hat seinen Grund darin, daß wir mit Jugoslawien einen Schiedsgerichtsvertrag haben, und mit Rom hatten wir ihn nicht. Gerade mit Italien bestanden aber zahlreiche Unstimmigkeiten, die zu beseitigen es galt. Übrigens bin ich bereit, einen Freundschaftspakt, wie ich ihn mit Italien abgeschlossen habe, auch mit Jugoslawien zu schließen. Diese meine Bereitschaft habe ich maßgebenden Ortes auch schon bekannt gegeben.

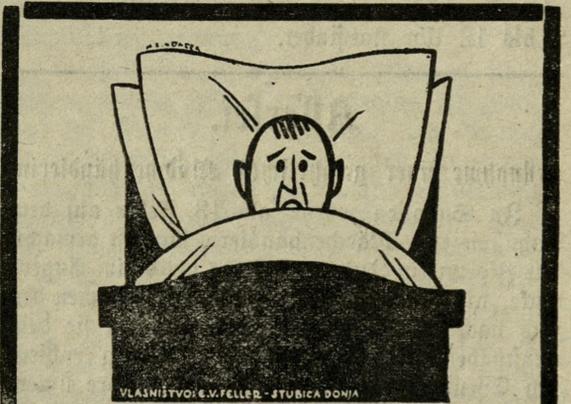
Dolga vas (Grafensfeld). (Gestorben) ist nach längerer Krankheit am 28. Feber der Auszügler Josef Sweitisch. Das Leichenbegängnis fand am 1. März unter zahlreicher Beteiligung statt, was von der Beliebtheit der Familie Sweitisch zeugt. Er ruhe in Frieden!

Grčarice (Masern). (Kanada.) In letzter Zeit wurden zwei hiesige Burschen aus Kanada rückbefördert. Sie wurden beim Überschreiten der

Grenze nach den Vereinigten Staaten ertappt, drei Monate eingesperrt und sodann in die Heimat zurückgeschickt. Auswanderungslustige mögen sich bei diesen beiden Verunglückten über Arbeit und Verdienst in dem gelobten Lande Kanada erkundigen und gar bald werden sie mit ihrem heimischen Lose recht zufrieden sein. Natürlich, wer nicht hören will, muß fühlen!

Planina (Stočen Dorf). (Winter 1929-30.) War der Winter des Jahres 1929 der strengste seit vielen Jahren, so darf der des Jahres 1930 als der mildeste seit ebenso langer Zeit angesehen werden. Zwar sank die Kälte am 9. und 11. Februar auf 14 Grad Celsius unter Null, aber nur diese beiden Male, sonst war es nur mäßig kalt, und dies erst im Februar. Dagegen herrschte gerade am 11. Februar vorigen Jahres die größte Kälte (27 Grad unter Null), und es war so kalt, daß die Durchschnittstemperatur vom 8. Jänner bis 22. Februar mindestens 11 Grad unter Null betrug. Schnee war bis 16. Februar heuer auch sehr wenig. Kaum daß die Natur ihr weißes Kleid anzog. Erst am 20. erreichte der Schnee ungefähr eine Höhe von 70 Zentimetern, so daß man auch mit Schlitten fahren konnte. Dies dauerte aber kaum einige Tage. Am 28. Februar war schon wieder 8 Grad Wärme im Schatten. So mußte der Schnee schnell wieder weichen, wie er gekommen war. Der Lenz beginnt, Winter ade! Wieder wird vielleicht ein Menschenalter vergehen, daß wieder ein so milder Winter eintreffen wird wie heuer oder ein so strenger wie im vorigen Jahre.

Ponikva (Sporeben). (Gottscheer 600-Jahrfeier.) Frau Maria Brinskelle aus Sporeben 10, geboren am 11. Oktober 1831, rüstet sich schon zur Gottscheer 600-Jahrfeier. In alter Gottscheer Tracht will sie erscheinen. So will sie ihre Vorfahren ehren. Wer könnte da wohl zurück bleiben? In Liebe und Dankbarkeit sollen wir unserer Vorfahren gedenken. Alle Gottscheer ohne Ausnahme in der Heimat und in der Fremde sollen deshalb in Liebe vereint das schöne, seltene Fest begehen. Eine solche bedeutungsvolle Feier



Mit dem hier steht's so so!

denn er hat es nicht verstanden, sich rechtzeitig zu schützen. So hütet er nun das Bett...

Wenn Sie widerstandsfähig gegen Erkältung, gegen Grippe, Halsweh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung sein wollen, so gurgeln Sie regelmässig mit Fellers wohlriechendem Elsafluid. „Elsafluid“ gesetzlich geschützt. Seit 33 Jahren dient dieses Hausmittel und Kosmetikum zu Massage und Umschlägen bei rheumatischen und nervösen Schmerzen, desgleichen zu Waschungen, für Augen und Ohren. Innerlich bei Krämpfen, Magenweh, Blähungen — sogleich einige Tropfen auf Zucker!

Das hilft!

In den Apotheken und allen einschlägigen Geschäften: Probefläschchen 6 Din, Doppelflasche 9 Din, Spezialflasche 26 Din.

Per Post: wenigstens ein Paket mit 9 Probe- oder 6 Doppel- oder zwei Spezialflaschen: 62 Din. Fünf solche Pakete: nur 210 Din schon mit Porto und Packung. Bestellungen an:

**EUGEN V. FELLER, Apotheker
Stubica Donja, Elsaplaz 304.**

Und brauchen Sie ein gutes magenstärkendes Abführmittel, so verlangen Sie Fellers Elsa-pillen: 6 Schachteln 12 Din.

werden wir wohl nicht mehr erleben. 600 Jahre werden vergehen, bis die Gottscheer wieder ein solches Fest feiern werden. Daher alle auf zum großen Tage! Am 1. August und immer sollen die Gottscheer nur Freunde sein. Blicken wir auf zur alten Frau mit ihren 99 Jahren!

Stleče (Kletsch.) Zum Nachrufe des verstorbenen Matthias Bauer in der letzten Nummer der G. Z. unter Altbacher muß ich feststellen, daß auf dem ersten neuingerichteten Viehmarkte in Stara cerkev seinerzeit nicht er, sondern mein verstorbenen Vater Matthias Kikel aus Kletsch Nr. 4 den ersten Preis für die fettesten Ochsen erhalten hat. Franz Kikel, Besitzer in Kletsch Nr. 4.

Landwirtschaftliches.

Rettet die Zwetschkenbäume!

Unsere einst so ertragreichen Zwetschkenbäume sind rettungslos dem Untergange geweiht. Stellenweise sind diese bereits vertrocknet.

Wer noch in letzter Stunde seine Bäume erhalten will, der verwende das bei der landwirtschaftlichen Filiale erhältlich Arborin. Arborin ist ein fabelhaft gutes Mittel zur restlosen Vertilgung der Schildlaus. Nachdem dieses Mittel heute bereits allgemein anerkannt ist und sehr viel verwendet wird, so empfiehlt es sich, daß unsere Mitglieder ehestens ihren Bedarf an Arborin bei uns anmelden. Es ist Gefahr vorhanden, daß wir im geeigneten Augenblick dann nichts erhalten könnten.

Die im hiesigen Bezirke vorgenommenen Versuche haben derart glänzende Resultate ergeben, daß wir nunmehr dieses Bekämpfungsmittel auf das wärmste empfehlen können. Die mit Arborin behandelten Bäume (auch Apfel- und Birnbäume) bekommen eine glatte, gesunde Rinde, sie treiben, weil ihrer Ausdauer entledigt, wieder schöne, kräftige Triebe an und erfreuen durch ihr herrlich schönes Aussehen ihre Besitzer.

Arborin kostet pro Kilogramm 12 Din und wird ein Kilogramm mit neun Liter Wasser angerichtet. Nähere Anleitungen und Auskünfte in der Landwirtschaftsfiliale.

Die Mitglieder der landwirtschaftlichen Filiale werden aufmerksam gemacht, daß die Ausgabe von Kunstdünger, Sämereien und anderer Artikel nur jeden Montag, Donnerstag und Samstag in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr stattfindet.

Allerlei.

Festnahme einer gefährlichen Mädchenhändlerin.

In Subotica wurde am 13. Feber auf dem Bahnhofe eine Mädchenhändlerin dingfest gemacht. Die Zigeunerin Juliska Sakatos wurde im Augenblicke, als sie eben mit zwei jungen Mädchen den Zug nach Novisab bestieg, verhaftet, da sie dem diensthabenden Geheimpolizisten verdächtig erschien. Im Eisenbahnkommissariat einem Verhöre unterzogen, gab Juliska Sakatos derart interessante Daten an, daß es an den Tag kam, man habe eine sehr gefährliche Mädchenhändlerin entdeckt, die in der ganzen Wojwodina Verbindungen hat. Die beiden Mädchen, von denen das eine 18, das andere 16 Jahre alt ist, waren in Subotica Dienstboten und wurden von der Sakatos überredet, nach Kula zu gehen, wo sie guten Dienst finden würden. Sie würden 500 Dinar monatlich und volle Verpflegung erhalten. Den Dienstort selbst gab ihnen die Sakatos nicht bekannt. Am Tage vor der Abreise kaufte die Sakatos beiden Mädchen schöne Kleider und Seidenstrümpfe, wofür sie sie mit 1000 Dinar belastete. Dies war

den Mädchen verdächtig, aber sie beruhigten sich wieder, als die Sakatos ihnen sagte, sie würden bei reichen Leuten in Dienst treten und in der besseren Adjustierung auch einen besseren Eindruck machen. Die Sakatos gestand, daß sie die beiden Mädchen in ein Nachtlokal liefern wollte und daß sie für jedes von ihnen 500 Dinar erhalten habe. Da sie weitere wichtige Angaben über den Mädchenhandel und die unterirdischen Verbindungen der einzelnen Mädchenhändler machte, wurde sie der städtischen Polizei übergeben, während die beiden Mädchen freigelassen wurden.

Briefkasten.

An mehrere Abnehmer! Wenn Sie behaupten, Sie hätten die jährliche Bezugsgebühr zweimal entrichtet, sind Sie im Irrtum. Hätten Sie den minimalen Betrag von 30 Dinar im Jahre 1929 und nicht erst im März 1930 eingezahlt, würden Sie anderer Meinung sein. Übrigens haben über 50 Leser, denen wir wiederholt ausgefüllte Erlagscheine zuschickten, die Bezugsgebühr für 1929 bis heute noch nicht beglichen, weshalb wir ihnen ab 1. März das Blatt nicht mehr zusenden.

Kopernikus. Heraus mit Ihrem Namen! Hinter Pseudonyme in Briefen verstecken sich nur feige und falsche Leute, die gerne im Trüben sich ducken und sich nicht ans Tageslicht wagen.

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stara cerkev.
Schriftleiter: Alois Krauland, Kočevje.
Buchdruckerei Josef Pavličič in Kočevje.

Das ideale Schuhpflegemittel

Glänzt **Konserviert**
Reinigt **Erspart**

Reform

eignet sich zur Pflege von Schuhen jeder Ledergattung, gleichgültig ob schwarz, farbig, Lack, speziell für den jarisfarbigen Modeschuh, zu haben bei

Josef Königmann

Schuh- und Lederhandlung in Kočevje.

Gleichzeitig empfehle ich meinen hochgeehrten Kunden von Stadt und Land mein reichhaltiges Lager von Schuhen in allen modernen Farben und Kombinationen eigener Handarbeit für Damen, Herren und Kinder in allen Größen zu den billigsten Preisen.

Freie Bestätigung! Kein Kaufzwang!

Nirgends so billig und doch so gut



wie im Weltversandhause Suttner kaufen sie alle erdenklichen praktischen Gebrauchsartikel, Stahlwaren, Musikinstrumente, Werkzeuge, Haushalts- und Bekleidungsartikel für Damen, Herren und Kinder, Spielzeuge usw. Ein fein vernickelter Rasierapparat mit zwei Klingen, sehr schön ausgearbeitet 22 Din, eine Ziehharmonika in schöner Ausführung, mit zehn Tasten, zwei Bässen usw. erhalten 168 Din. — Tausende der schönsten Sachen finden Sie im neuen grossen illustrierten Hausbuche, welches Sie vollkommen **KOSTENLOS ERHALTEN**, wenn Sie es verlangen vom Weltversandhause

H. SUTTNER in Ljubljana Nr. 412.

Kundmachung.

Für den Neubau der Schule in Reichenau werden die Arbeiten im schriftlichen Offertwege übergeben. Bauplan und Bauprogramm liegen in der Gemeindefanzlei in Koprivnik zur Einsicht auf.

Interessierte Meister können bis 30. März 1930 ihre Offerte übergeben.

Der Bauauschuß.

Opel-Fahrräder

Größte Produktion der Welt!

Gska-Fahrräder

das Meisterwerk 43 jähr. Praxis

Pfaff-Nähmaschinen

beste Maschine der Gegenwart

Kinderwagen

in allen Ausführungen empfiehlt

Franz Tschinkel, Kočevje.

Ein Lehrjunge

wird aufgenommen bei Anton Persche, Schneidermeister in Saltavas-Schalkendorf 27.

Wo ist eine Stahlglocke zu verkaufen?

Die Kirchenvorsteherung in Sporeben kauft eine solche.

Ljubljana

Hotel Miklič

gegenüber dem Hauptbahnhofe

Neu erbaut, modern eingerichtet.

Billige Preise.

Zu Beginn der

3-2

Frühjahrs- und Sommersaison

beehre ich mich, Ihnen den Eingang aller Neuheiten in Herrenstoffen anzuzeigen. Die neuen Farben und Musterungen in ausg. prägt flotten Charakter sind zu den billigsten Preisen von 540 Din aufwärts für kompletten Anzug zu erhalten, so daß jeder persönlichen Eigenart Rechnung getragen werden kann.

Um Zuwendung Ihrer geschätzten Aufträge bittet

Rudolf Jonke, Herrenkleidermacher, Kočevje.

KOHELENSÄCKE

sind stets lagernd bei der Firma Mirko Makar, Ljubljana, Slomškova ulica 11.

Saathafer

Futterhafer und Futtermais, feinste Weizenmehle, Maismehl und Maismehl, alles in bester Qualität offeriert zu den billigsten Preisen

Franz Tschinkel, Kočevje.

Arterienverkalkte

Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Arterienverkalkung. Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen und weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine soeben erschienene Broschüre von Geheim. Med. Rat Dr. med. S. Schroeder, welche jedem auf Verlangen kostenlos und portofrei zugesandt wird durch

Robert Kühne, Berlin Kaulsdorf 272.

Die neue

Spar- und Darlehenskasse,

im eigenen, vormals Oswald-Bartelmeschen Geschäftshause am Hauptplatze.

Einlagenstand am 30. Juni 1929 16,595.396.65 Din

Geldverkehr im Jahre 1928 144,000.000 Din

übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu besten Bedingungen.

Kulante Kontokorrentbedingungen für Kaufleute.

Gewährt Darlehen gegen Sicherstellung durch Wechsel oder Hypothek billig und schnell.

Kostenlose Durchführung der Intabulation und Stempel-freiheit für die Schuldscheine.

Bäuerliche Kredite 8%, Wechselkredite 10%, Kontokorrent 10%. Kassastunden von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr an allen Werktagen.